Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 22 (1900)

Heft: 50

Anhang: Für die kleine Welt : Gratisbeilage der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Für Lie Aleine Melt

Gratisbeilage der Schweizer Franen-Zeitung.

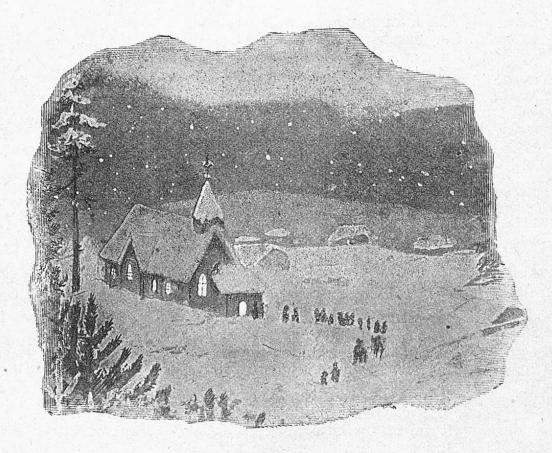
Erscheint am dritten Sonntag jeden Monats.

St. Gallen

Mr. 12.

Dezember 1900

Der Fannenbaum.



Christkindlein schickt durch frost und Eis Knecht Ruprecht jetzt hinaus, Der schneidet ab den Cannenbaum Und nimmt ihn mit nach haus.

Christfindlein hängt mit zarter Hand Viel Nüß' und Uepfel dran, Und Cichtlein steckt's auf jeden Zweig, Konfekt und Marzipan. Und kommt der heilige Abend dann, So klingelt die Mamma: Wie steht der liebe Weihnachtsbaum So hell und glitzernd da!

Du Tannenbaum im dunkeln Wald, Jetzt wirst du abgestutzt. Doch freu' dich nur, du wirst dafür Gar herrlich aufgeputzt.

N. G. D. E.

Engeleins Erdenwanderung.

(Ein Märchen.)

Dom Himmelsgarten stieg einmal Ein Engelein hinab in's Cal. Ju wandeln unerkannt auf Erden, Möcht' es versuchen Mensch zu werden. Im Handeln, Thun den Menschen gleichen Dies scheinet leicht ihm zu erreichen.

Es wandert unser Engelein Aun frisch und frohgemut feldein. Die Erde prangt im Blütenkleide, Das Englein sieht es voller Frende: "Wohin ich schaue, welche Pracht! "Wie schön hat Gott die Welt gemacht!"

Das Englein steigt zum Waldesrand, Die Angen schirmt es mit der Hand: "Mir scheint, daß dorten sich was reget, "Und mühsam vorwärts sich beweget. "Uch Gott! s'ist ein alt' Mütterlein! "Beinah' die Knie' ihm brechen ein! "S'trägt auf dem Rücken schwere Last, "Die droht es zu erdrücken fast!"

Rasch eilt herzu das Engelein.
"Wie wär' es?" spricht's zum Mütterlein:
"Wenn ich die allzu schwere Bürde
"Unf meine Schultern laden würde?"
Besagt, gethan. Das Engelein
Es trägt nun auf dem Rücken sein,
Den schweren Korb dem Mütterlein,
Beduldig, bis zum hüttchen klein.

Dor't setzt es nieder seine Cast Und will dann weiter voller Hast. "Warum von dannen so geschwind? "Caß erst mich danken, gutes Kind!" So spricht das alte Mütterlein: "Du bist grad' wie ein Engelein "Erschienen mir in meiner Not, "Das lohne Dir der liebe Gott!"
"O weh!" denkt unser Engelein:
"Woher nur kennt mich's Mütterlein?
"Noch kanm entschlüpft dem Himmelsgarten,
"Bin ich denn wirklich schon verraten?!"

fürbas das Englein wieder zieht. Rings alles knospet, grünet, blüht, Und mitten in dem Blütensegen, Ein freundlich Hänschen ist gelegen; Ein spielend Kindlein, traut und zart, Das Engelein davor gewahrt. "Hier will ich rasten, mich verweilen! "Es thut das Wandern ja nicht eilen; "Der nahe Ort ist bald erreicht, "Eh' völlig noch der Tag entweicht!"

Um Weg spielt's Englein mit dem Kind, Und so vertieft die Beiden sind, Daß sie nicht achten lautes poltern, Bis aus dem feldweg nah', dem holpern, Mit Sturmeseile sprengt heran Ein führerloses Zweigespann. Der Fuhrmann rennet hintendrein, Doch holt er seine Pferd nicht ein.

Die Mutter hört's im Häuschen drinnen. Zu Tod erschrocken, blaß wie Linnen, Will sie zum Kinde schnell hinaus. Doch schon das Englein trägt in's Haus Das Kleine, heil und unversehrt, Das tapfer sich der Tränen wehrt. "Berettet hast mein Kindchen mir, "Don ganzem Herzen dank' ich Dir!" Die Mutter spricht es, tiefgerührt: "Der gute Gott daher Dich führt! "Schutzenglein warst dem Kinde mein! "Mög Dir's dereinst vergolten sein!"

Das Englein stutzt, zur Seite geht's, Dor neuem Kätsel wieder steht's, Und grübelnd denkt es her und hin: "Wie kann sie wissen wer ich bin?!"

Doch wandert es bald weiter wieder. Schon sinket leis der Abend nieder. Den Ort hat's Engelein erreicht, Und völlig jetzt der Tag entweicht. Am Himmel ihm die Sternlein winken, Doch's Englein sieht ein Lichtlein blinken; Es folgt behende dessen Schein, Und guckt durch's nied're hensterlein. Im Stübchen sitzt beim kleinen Licht, Mit kummerbleichem Angesicht,
Die Mutter, die schon manche Nacht,
Am Bett des kranken Lieblings wacht;
Ermüdet nickt sie eben ein. —
Leis' tritt herein das Engelein,
Es setzt sich auf des Bettes Rand,
Und pslegt das Kind mit weicher Hand. —
Und als die Mutter dann erwacht,
Das Kindchen ihr entgegen lacht:
"Mir träumte, ein lieb' Engelein,
"Das saß hier an dem Bette mein;
"Es hat geküßt mich auf den Mund,
"Aun werd' ich ganz gewiß gesund!"

Still schleicht das Engelein davon, Erkannt zu werden fürchtet's schon. -Mun ist es spät schon in der Nacht, Der Mond nur gibt auf's Englein Ucht. Ein Licht um's and're löschet aus, Mur helle bleibt's in einem Haus. Das Englein sieht die Lichter blitzen, Im Saale drinn' viel Menschen figen. Cin ernstes Wort spricht aus der Runde Jetzt Ciner mit beredtem Munde. Als er zu End', bleibt's still im Kreis, Die Uhr nur hört man ticken leis. Crstannt darob das Engelein Schlüpft unbemerkt zur Tür herein, Befeh'n zu werden, fürchtet's nimmer. "Cin Engel eben flog durch's Zimmer!" Tönt's plötzlich jetzt aus einem Munde, Und laut wird's wieder in der Runde.

Schnell huscht das Engelein hinaus, Und sliehet eilig aus dem Haus. "Sie spüren meiner flügel Weh'n, "Und doch hat Keiner mich geseh'n! "Hab' meinen Namen nie genannt, "Und werd' doch überall erkannt! "Das scheinet mir ganz wunderbar: "Doch Cines ist mir worden klar: "Es läßt, was stammt vom Himmel her, "Unf Erden sich verleugnen schwer!" "Unn brauch' ich länger nicht zu warten!" Sagt's und sliegt auf zum Himmelsgarten.

Emma Hüni.

Briefkasten der Redaktion.

An alle sieben Lesersein, die sich an der Korrespondenz und beim **Rätsellösen beteiligen.** Die heutige Weihnachtsnummer bringt Euch wieder die jedenfalls schon erwarteten Preisrätsel. Als Preise sind wieder ausgestett: Bücher, Einbanddecken für Mutters "Frauen-Zeitung", Einbanddecken



für "Für die kleine Welt" und Einbanddecken für die "Koch» und Haushaltungsschule". Dann liegt auch eine kleine lleberraschung bereit für die fleißigsten unter den lieben Schreiberlein, die vom Anfang bis zum Ende des Jahres sich regel» mäßig hören ließen oder im kommenden neuen Jahre sich sleißig einfinden wollen. Zum Zwecke des Einbindens werden sehlende Exemplare der großen und der beiden kleinen Zeitungen so weit möglich gerne unentgektlich nachgeliefert.

Gewiß seid ihr alle jett in vollem Weihnachtsfieber, in ungeduldiger Erwartung der Dinge, die da kommen sollen. Ich wünsche Such allen eine fröhliche, selige Weihnachtszeit, daß Ihr reichlich erfreut werdet und daß Euch besonders das Schönste zu teil werde: daß Ihr mit Euch selber

zufrieden fein könnt.

Martha 3 in Rutt. Sei herzlich gegrüßt. Du liebes, neues Kor= respondentlein. Ich danke nicht nur Dir, sondern auch Deiner lieben Mamma für Deinen lieben Brief. Sag' der Guten, daß ich ihr schon längst gerne würde geschrieben haben, aber es drängt täglich so viel Unaufschiebliches, daß die Zeit nicht einmal mehr zu einer freien Viertelstunde langen will. Arme, liebe Mamma! Das Schickfal stürmt graufam auf sie ein. Wie schmerzlich ist es, Weihnachten feiern zu sollen, wenn der liebe Bruder im Friedhof draußen schläft. Es thut mir im Herzen wohl, zu sehen, daß Du ein rechtes Berständnis hast für den Schmerz der guten Mamma, und daß Du für ihre Gesundheit besorgt bist. Ich weiß, Ihr thut Euer Bestes, um das herbe Weh zu lindern, doch wünsche ich sehr, der kleine Werni wäre ein lustiger Wildfang, der recht oft Ursache gabe zum Lachen, denn das ist Medizin für ein bedrücktes Herz. Gewiß ist Deine Schwester der lieben Mamma eine rechte Hilfo der kleine Werni hat Dir bei den Rätseln geholfen. Da= für sind sie aber auch tadellos richtig gelöst. Er soll sich nun auch bei den Preisrätseln in der heutigen Rummer nützlich machen, der kleine Mann. Auch wird's wohl bald zu einem Bleistiftbrieflein reichen bei ihm, das wäre nett. Run grüße mir recht herzlich Deine lieben Angehörigen und bleibe Du auch im neuen Jahre mein treues Korrespondentlein.

Iein. Das freut mich herzlich, daß Du auch in den Kreis der jungen Welt eintrittst, denn fremd wie Du glaubst, warst Du mir keineswegs. Ihr habt ja einen treuen Anwalt hier, der allerhand von Euch erzählt und Euch einen guten Plat bei uns sichert. Und es bedürfte dessen erst nicht einmal, denn Dein sauberes, hübsches Brieslein spricht laut für Dich — und Dir sollte der Mut zum Schreiben gefehlt haben? Was Du in der Schule am meisten liebst, das sind also die Fächer: Naturkunde, französische Sprache und Handarbeitsunterricht mit Haushaltungskunde verbunden. Willst Du mir gelegentlich einmal den Titel des Buches angeben, das für die Haus-haltungskunde benutzt wird? Den Gruß an Coussine Frieda habe ich sofort ausgerichtet; ich denke sie hat sich in der Zwischenzeit persönlich bei Euch eingefunden. Eifere ihr nur recht nach, so daß man bei der nächsten Volkszählung auch bei Dir neben einem Berufe die hauswirtschaftliche Thätigkeit mit Stolz nennen darf. Der jungen Tochter sind mar, also mache auch Du

Dich weiter nach mehr als einer Richtung tüchtig und werde Deinen Eltern eine wackere Sülfe Wenn Du aber wieder einmal nach St. Gallen tommft, so möchte ich Dir gerne persönlich "Grüß Gott" sagen. Von weitem habe ich Dich im Verein mit Deinen Geschwistern einmal gesehen, und diesen kurzen Moment behalte ich in freundlichster Erinnerung. Und weißt Du warum? Ihr eiltet rasch den Weg am Hause entlang, ich konnte daher Eure jugendlichen Gesichter nicht sehen, um aus denselben auf allerlei Eigenschaften zu schließen, aber Ihr waret alle so grundsätlich einfach und praktisch gekleidet und Euer Auftreten war so kindlich bescheiden, daß das Bild einer überaus tüchtigen, verständigen und nach bestimmten Grundfätzen handelnden Mutter flar gezeichnet war. Welch ein Glück ist das für Kinder. Das kannst Du wohl jest nach der ganzen Tragweite nicht einsehen, Du darfft mir aber glauben, daß das ein ganz unschätbarer Vorteil ist, der Euch zeitlebens begleiten wird. Grüße mir herzlich die lieben Eltern und Geschwister und laß bald wieder von Dir hören. Willst Du Dich nicht auch am Auflösen der Preisrätsel beteiligen, das müßte Dir nicht schwer fallen und an junger Mithülfe fehlt es ja bei Euch auch nicht. Also auf baldiges Wiederkommen.

Mexander A... in Wern. Du hast die Kätsel chenso richtig gelöst, als die Lösung in kalligraphisch schönem Arrangement zu Kapier gebracht ist. Im weitern weißt Du mir nichts zu erzählen. Habt Ihr etwa viele Aufgaben für die Schule? Oder treibst Du irgend eine Liebhaberkunst? Vielleicht Musik, Laubsägen, Malen, Tischlern zc. Das sind Beschäftigungen, die auf die Weihnachtszeit gar viele Hände im geheimen in Bewegung setzen. Willst Du mir das nächste Mal etwas über Deine Lieblingsbeschäftigung schreiben? Für heute sei herzlich gegrüßt.

Kreude gemacht. Du hast die Kätsel richtig gelöst und daneben ein gutes eigenes Kätsel verfaßt. Leider ist dasselbe in dieser Weihnachtsnummer nicht unterzubringen, doch hat es dann die Ehre, den neuen Jahrgang als erstes zu beginnen. Dein lustiger Novemberschnee hat nicht lange vorgehalten, gelt, denn zwischen damals und heute hat es ja merkwürdigerweise wieder geblitzt und gedonnert und geregnet wie im Sommer. Nun aber ist's auch ohne Schnee doch wirklich Winter geworden, denn die Erde starrt in Dust und Reif. Könnte ich doch zur Stunde die Stadt-Schüler und Schülerinnen alle hinausschicken in die glitzernde, bereiste Welt hinein und dann möchte ich in alle die glänzenden Augen sehen, die so treulich die Gefühle des Herzens künden. Auf die Beschreibung von Euerm gemeinsamen Schülerchristsest freue ich mich schon jetzt. Sei inzwischen herzlich gegrüßt mitsamt den lieben Deinigen.

Sermanu in Rünchenbuchse. Das ist lustig, daß sich zum Schluß des Jahres so manches neue Schreiberlein für das kommende Jahr anmeldet. Du wirst sehen, es ist vergnüglicher, sich direkt am Kätsellösen zu beteiligen und keck mit seiner Meinung aufzurücken, als bloß in der Stille nachher nachzusehen, ob man es mit der Lösung getrossen habe. Mag man auch hie und da einmal irren, das thut nichts, das sporul nur an. Deine Lösungen sind alle richtig bis an die Nummer 3, die Dir Kopfzerbrechen gemacht hat. Man sucht oft nur viel zu weit, wie die Auflösungen Dir zeigen werden. Mache Dich jetzt nur tapfer hinter die heutigen Preisrätsel und schreibe mir in Deinem Nächsten etwas Eingehendes. Ich möchte Dein Alter gerne wissen und möchte vernehmen, ob Du auch Geschwister hast und wie alt diese sind. Sehe ich recht aus Deiner Schrift, daß Du gerne zeichnest

und Freude haft an zierlichen Formen? Sei herzlich gegrüßt und laß bald wieder von Dir hören.

ein Brieflein bekommst und ich habe Freude, wenn Du ein solches schreibst, also erfreuen wir uns gegenseitig. Für wen strickst Du denn das "Kinderstschöpeli" in der Arbeitsschule? Es soll wohl eine Weihnachtsgabe werden für ein armes Kindlein. Die Freude über die kommende Festzeit guckt in Deinem lieben Brieflein schon zu allen Buchstaben heraus. Und wie wird es erst der lieben Luise gehen und dem lieben Bruder, die auf Weihnachten im trauten Elternhaus sich einsinden wollen. Wie gönne ich Deinen lieben Eltern und Euch jungem Volk die Wiedersehensfreude. Könnte es doch an Weihnachten überall so sein. Könnten wenigstens einmal im Jahr sich alle zusammensinden, die das Schicksal getrennt hat und die sich doch stündlich zu einander sehnen. Deine lieben Grüße erwiedere ich auss beste auch für Deine lieben Angehörigen.

An verschiedene stebe Korrespondentsein. Um sämtliche Preisrätsel in dieser Rummer zu plazieren, muß eine Anzahl Antworten auf nächstes Heftchen verschoben werden. Hossentlich können dafür alle der freundlich und geduldig Wartenden mit einem schönen Preis bedacht werden. Seid also bis dahin alle aufs Herzlichste gegrüßt und feiert recht fröhliche und gesegnete Weih=

nachten.

Buchstabenrätsel.

I.

Aus nachstehenden Buchstaben sind neun Wörter zu suchen von folgens der Bedeutung:

1. Ein berühmter bernischer Feldherr und Staatsmann.

2. Gine Art Gefäß.

- 3. Eine Stadt in Norwegen.
- 4. Waffererscheinung.
- 5. Völkerraffe.
- 6. Tapferes Bolt.
- 7. Ackergeräte.
- 8. Biblischer Name.
- 9. Ein Sandwerker.

Gegebene Buchstaben: b, b, b, e, e, g, r, u, u. Das erste Wort und die Anfangsbuchstaben ergeben gleichzeitig dasselbe.

TT

- 1 2 3 4 1 5 2 4 ein in letzter Zeit oft genannter Ort am Kriegsschauplat.
- 5 3 2 4 der Begriff des Lebens.
- 3 5 5 3 4 ein Ort in Deutschland, der etwas zum Kriegshandwerk Nötiges liefert.
- 4 3 1 1 Etwas, das hübsch ift.
- 3 2 5 3 4 ein Metall.
- 4 2 3 1 3 ein schlechtes Loos.
- 4 2 3 ein verneinender Ausdruck.
- 5 3 2 1 3 der Bruchteil eines Buches.
- 5 3 3 eine Wafferfläche.

5. 3.

Wort-Rätlel.

Von den folgenden Eigenschaftswörtern sollen die gegenteiligen Aus-

drücke gesucht werden. Wenn in gleicher Reihenfolge aufgestellt, ergeben die Anfangsbuchstaben dieser Wörter ein Sprichwort.

Lässig, richtig, schwer, rund, beschäftigt, langweilig, fröhlich, hart, doppelt, äußerlich, fest, langsam.

Homonym.

Ein kleines Ding, Ein leichtes Ding, Das ist's in jedem Fall. Doch hier ist's Putz Und dort ist's Nutz, Drum ist's ein and'rer Kall.

Hoch in der Luft, In Farbenduft Beschreibt's oft einen Bogen. Und im Stübchen drin, Wit seinem Sinn Beschreibt's auch wieder Bogen.

Was mag es sein, Das doch so klein Berübt solch große Thaten? Und wenn du's hast, So nimm's und saß's Und schreib, was du erraten.

S. B.

Logogriph.

Es ist ein böses Wörtchen, Drum sprich es nimmer aus In Unmut, Zorn und Eile, Es löscht viel Freuden aus. Und kehrst das Wörtchen nun du Und schneid'st den Schwanz ihm ab, Noch bittrer wird das Wörtchen, Die Hoffnung sinkt ins Grab. H. B.

Auflösung der Rätsel in Ur. 11. Zuchstaben-Kätsel.

I. Linde, Rinde, Winde, Binde.

II. Rheinwaldhorn -Anron Indianer Nadel Allwina Ahorn Heiden Mare Rahel Inn Rhone Erde Nollen Erhard Leier Burg. — Bur. Scherz-Frage.

D